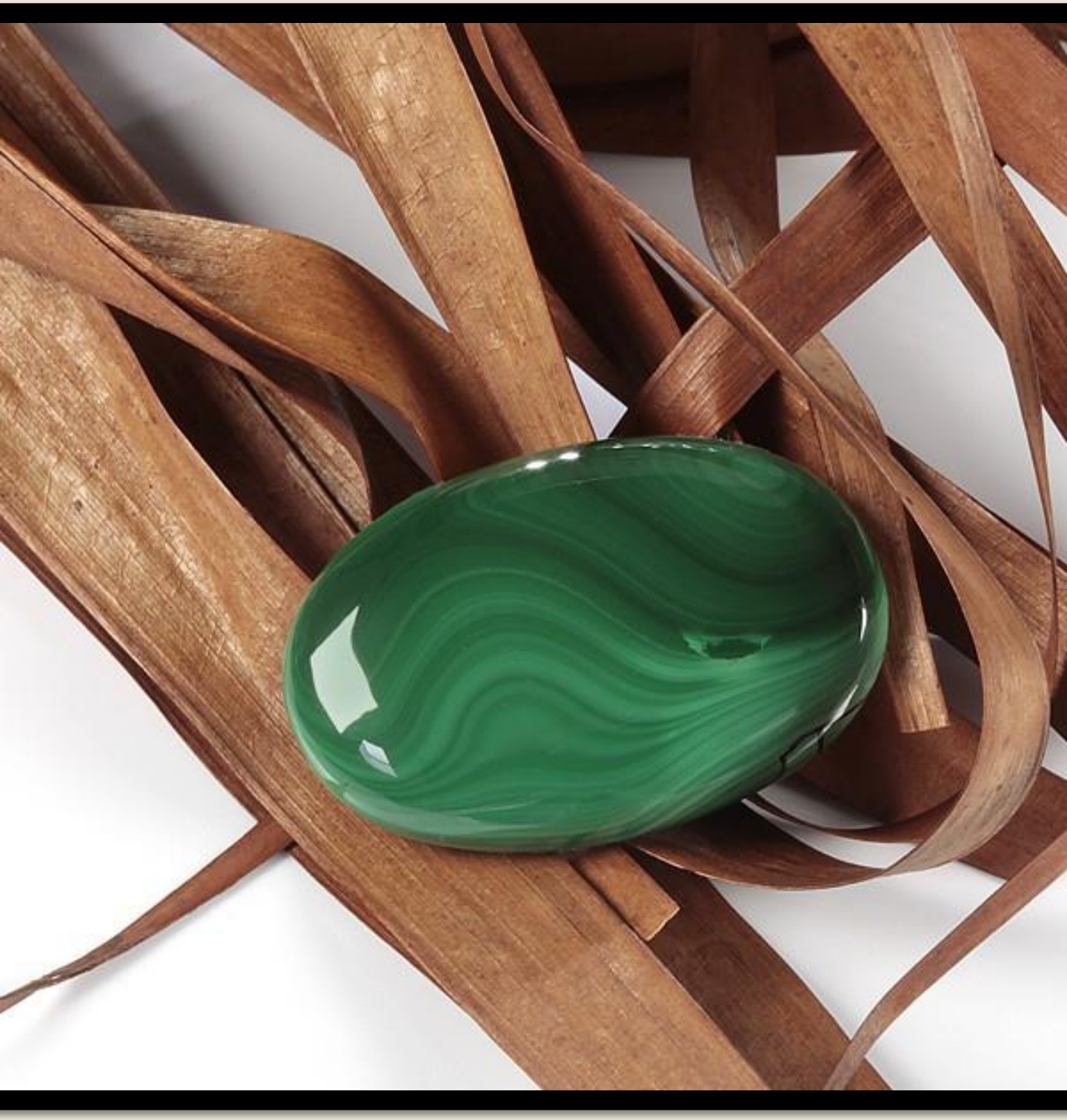
E. L. A. Schmuckdesign



MALACHIT

Malachit

...der schönste Lidschatten der Antike

Der Malachit ist schon seit Jahrtausenden bekannt und beliebt, denn er zeichnet sich durch eine satte, ins Smaragdgrün gehende Farbe aus, die die Menschen frühzeitig faszinierte und beeindruckte. Der Name stammt von dem römischen Naturgelehrten Plinius d. Älteren, der ihn in seiner 77 n.Chr. veröffentlichten „Historia Naturalis" als molochites = Malve beschreibt, denn seine Farbe soll der grünen Farbe ihrer Blätter gleichen; er schreibt, dass dieser Stein undurchsichtig (opak) und von äußerst sattem Grün sei.

Der Malachit ist ein Verwitterungsprodukt von Kupfererzen. In der Mineralogie wird er als „Verräter für Kupfer" bezeichnet, denn er kommt immer in der Umgebung von Kupfererzlagerstätten vor und fällt sofort durch seine intensiv grüne Farbe auf (ähnlich wie bei Chrysopras und Nickel; darüber in einem späteren Newsletter), weshalb ein Prospektor besonders auf Malachit achtet. Neben seiner Farbe ist für den Malachit eine Bänderung von helleren bis dunkleren Lagen mit konzentrischen Ringen, geradlinigen Streifen oder irgendwelchen Zeichnungen oder Bildern sehr bezeichnend; einfarbige Stücke sind selten. Das ist bedingt durch einen achatähnlich gebänderten, nierig, traubigen, stalaktitischen Aufbau, der Bruch ist feinfaserig. Die charakteristische Farbe und die Ausbildung bewirken, dass man den Malachit schlecht mit anderen Steinen verwechseln kann.

Der meiste Malachit kommt heutzutage aus dem Copper Belt (Kupfergürtel), der sich beidseits der Grenze zu Sambia und der Republik Kongo in der Provinz Katanga erstreckt. Sehr schönen Malachit lieferte früher der Ural. Für ihn sind kleine kon-

zentrische Kreise ganz typisch. Besonders gut studieren kann man ihn im Malachitzimmer des Winterpalastes in St. Petersburg.

Chemische Zusammensetzung:
$Cu_2(OH)_2CO_3$
wasserhaltiges Kupfer-Karbonat (Kupfergehalt 57%)

Kristallsystem:	monoklin, Kristalle sind allerdings äußerst selten, meist faserig, nadelig
Härte:	3,5-4
Spezif. Gewicht:	3,7-4,0, meist um 3,9
Farbe:	hellgrün, mittel- bis dunkelgrün, schwärzlichgrün, smaragdgrün. Typisch sind abwechselnd hellere und dunklere Lagen, die die schöne Zeichnung ergeben
Glanz:	matt seidig auf Bruch, wird durch Polieren gesteigert
Fundort:	Afrika (Sambia, Republik Kongo, Namibia), Ural, Chile, Arizona, Australien

Malachit

Der Schutzstein für kleine Kinder

Ein weiteres wasserhaltiges Kupfer-Karbonat, der Azurit, kommt manchmal in derben Massen zusammen mit dem Malachit vor. Der Azurit hat eine schöne tiefe, blaue Farbe, weswegen er auch als Kupferlasur oder Lasurstein bezeichnet wird. Dieser sogen. Azurit-Malachit wird hauptsächlich in Arizona gefunden. Da er oft rissig und porös ist, wird er dann mit Kunstharz imprägniert; Malachit- und Azuritstücke werden manchmal mit Kunstharz als Bindemittel zu Blöcken gepresst (rekonstruiert) und dann verschliffen.

Die Verwendung von Malachit ist vielseitig. Bei Ruppenthal gibt es ihn klassisch als Cabochons oder zu Kugelketten verschliffen, doch auch größere Stücke wie Platten, Schalen, Figuren oder Dosen bieten wir von diesem schönen Edelstein an.

Empfindlichkeit und Verarbeitung: Malachit muss vor Hitze geschützt werden, da sonst das Wasser entweicht und der Stein schwarz wird. Er ist empfindlich gegen Säuren (löst sich in verdünnter Salzsäure unter Aufschäumen auf), Ammoniak und heiße Bäder. Durch die geringe Härte von 3,5-4 sollte man ihn vor harten Gegenständen schützen und getrennt von anderem Schmuck aufbewahren. Wie beim Türkis ist für ihn eine geschlossene Kastenfassung besser.

Fein zerrieben, ergibt sich beim Malachit ein hellgrünes Pulver. Im alten Ägypten wurde er zu einem Pigment gemahlen, um ihn sowohl in der Malerei als auch zum Schminken der Augen zu benutzen. Das ergab einen schönen, blassgrünen Lidschatten, der besonders gut mit dem Kajal, einer schwarzen Schminke aus Ruß, Bleiglanz, Manganoxid und schwarzem Eisenoxid (Magnetit) harmonisierte. Der Kajal wurde ober- und vor allem unterhalb der Augen aufgetragen und bis heute wird er noch als Augenkonturstift angeboten und verkauft. Die Malachitschminke wurde jedoch nicht nur wegen ihrer Schönheit aufgetragen. Als eine nicht ganz ungiftige Kupferverbindung besaß sie eine antiseptische Wirkung und sollte Augenkrankheiten vorbeugen und gegen Sonnenbrand schützen, außerdem stellte das schwarz umrandete Auge ein Symbol für den Sonnengott Ra dar. Als Pigment in der Malerei wurde Malachit später auch in China, Japan und Tibet verwendet.

Im Mittelalter war Malachit der Schutzstein für kleine Kinder, denn er sollte vor Gefahren, Schmerzen, vor allem aber vor Hexerei schützen. Man hängte den Kindern eine Scheibe aus Malachit um, auf der die Maserung einen Kreis zeigte. Dadurch war der böse Blick wirkungslos, da der Stein immer zurückschaute. Man glaubte auch, dass er Trost bei unglücklicher Liebe schenken und böse Geister abhalten sollte. Als „Schreckstein" wurde er noch im 18. Jahrhundert in Deutschland benutzt, um Dämonen zu vertreiben. Die Farbe Grün wurde immer mit der Natur assoziiert. Sie verleiht Selbstbeherrschung und Reife und harmonisiert das Seelenleben.

Malachit-Azurit

E. L. A. Schmuckdesign

E. L. A. Schmuckdesign Andechser Weg 11 82041 Oberhaching
Telefon: +49.(0)89.20936259 Telefax: +49.(0)89.92560746
kontakt@ela-schmuckdesign.de
www.ela-schmuckdesign.de
Beschreibung und Fotos - A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein